



ERGEBNISPROTOKOLL

Workshop Klimafolgenanpassung im Bereich Information, Bildung & Netzwerke

1. Workshop am 19. April 2013

Workshop Klimafolgenanpassung im Bereich Information, Bildung & Netzwerke am 19. April 2013

Sitzungsort: Klimaschutzministerium NRW, Schwannstraße 3, 40476 Düsseldorf

Dauer: 11.00 bis 17.00 Uhr

Ablauf der Sitzung

TOP 1 Begrüßung
TOP 2 Einführung
TOP 3 Überblick und Diskussion: Vorstellung der Maßnahmen
TOP 4 Vorstellung der Bewertungskriterien
TOP 5 Kleingruppenarbeit: Diskussion und Bewertung der Maßnahmen eines Themenclusters anhand der Kriterien
<i>Mittagspause</i>
Fortsetzung Kleingruppenarbeit
Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
Diskussion von strittigen Fragen
<i>Kaffeepause</i>
Fortsetzung Diskussion
TOP 6 Zusammenschau, Ausblick
TOP 7 Verabschiedung

Abbildung 1: Ablauf der Sitzung

Ergebnisse

TOP 1 Begrüßung, Matthias Peck, MKULNV

Inhalt des TOP

Nach seiner Begrüßung ordnete Herr Peck den Workshop in den Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des Klimaschutzplans ein. Dabei schlug er den Bogen von der Startveranstaltung Klimafolgenanpassung im Januar 2013 bis zu den Folgeworkshops. In den drei Foren der Startveranstaltung (Ländliche Räume, Urbane Räume, Gewerbe) wurden bereits viele Maßnahmen erarbeitet und diskutiert. Die drei Themenschwerpunkte werden in den entsprechenden Folgeworkshops vertiefend behandelt. In einem vierten Workshop für die Querschnittsthemen „Information, Bildung und Netzwerke“ werden nun übergreifende Maßnahmen behandelt, die bisher z.T. den drei o.g. Schwerpunkten zugeordnet waren. Diese Ergänzung ist ein Beispiel für die Dynamik und ständige Weiterentwicklung des Prozesses, die notwendig ist, um ein gutes Ergebnis zu garantieren.

Die Maßnahmen zum 4. Themenbereich sollen nun von den Teilnehmenden bewertet und eine erste Einschätzung ihrer Eignung für den Klimaschutzplan vorgenommen werden. Im Nachgang werden die Maßnahmen im Sommer auch in Bezug auf ihre rechtliche Umsetzbarkeit überprüft und mögliche Querverbindungen oder ggf. Zielkonflikte mit parallel entwickelten Klimaschutzmaßnahmen abgeglichen. Bei einer Veranstaltung Ende des Jahres (Arbeitstitel „Zwischenbilanz“) werden diese dann noch einmal diskutiert.

Als „Botschafterin“ für den Themenschwerpunkt Information, Bildung & Netzwerke im weiteren Prozess stellte Herr Peck Frau Sabine Lauxen (Beigeordnete im Dezernat Umwelt, Gesundheit, ökologische Stadtentwicklung der Stadt Oberhausen) vor. Frau Lauxen bringt während der Diskussionen ihre Praxiserfahrungen ein und trägt die Ergebnisse aus dem Workshop in den Gesamtprozess, zum Beispiel als Referentin einer Themeninsel auf der Zwischenbilanz-Veranstaltung.

TOP 2 Einführung, Dr. Claudia Bartels, IFOK

Inhalt des TOP:

Frau Dr. Bartels stellte die Ziele des Workshops und den Tagesablauf vor. **Ziel des Workshops ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Empfehlung der beteiligten Akteure für die Aufnahme der im Workshop behandelten Maßnahmenvorschläge in den Klimaschutzplan NRW.** Hierfür werden die Maßnahmen und der Bewertungsvorschlag des WI in drei Kleingruppen vertieft diskutiert und anschließend im Plenum offene Fragen besprochen und ein gemeinsames Bild hergestellt.

TOP 3 Überblick und Diskussion: Vorstellung der Maßnahmen, Christine Kuhlmann, MKULNV

Inhalt des TOP:

Frau Kuhlmann gab einen Überblick über die Maßnahmen (siehe Präsentation als Anlage zum Protokoll). Bei diesem Workshop sollen insgesamt 26 Maßnahmenvorschläge bearbeitet werden. Davon wurden 14 Maßnahmen bereits auch schon auf der Startveranstaltung diskutiert.

Auf Grundlage der eingereichten Maßnahmenvorschläge wurden bei der Vorbereitung drei Themencluster gebildet, die im Workshop in drei Kleingruppen diskutiert werden sollen. Die Themencluster lauten wie folgt:

1. Netzwerke/ Initiativen/ Kooperationen (9 Maßnahmen)
2. Bildung, Qualifizierung, Sensibilisierung (10 Maßnahmen)
3. Monitoring (7 Maßnahmen)

TOP 4 Vorstellung der Bewertungskriterien, Rainer Lucas, WI

Inhalt des TOP:

Herr Lucas erläuterte die Bewertungskriterien für die Maßnahmenvorschläge, damit die Teilnehmenden die Bewertung in den Kleingruppen und im abschließenden Plenum vornehmen können (siehe auch Präsentation als Anlage zum Protokoll).

Das WI hat bereits eine Bewertungsempfehlung vorgenommen, die als Diskussionsgrundlage zu verstehen ist. Der Bewertung liegen folgende Kriterien zu Grunde:

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie ist der Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge) zu bewerten?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur Umsetzung der Maßnahme (droht z. B. unmittelbare Gefahr oder verhindert sie das Eintreten weiterer Schäden bzw. verringert sie diese)?
Umsetzbarkeit	Wie ist der Grad der Umsetzbarkeit der Maßnahme (technisch-organisatorisch und bezogen auf die vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure)) zu beurteilen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche zu bewerten?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen (zeigt sie z. B. neue Lösungswege auf)?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Abbildung 2: Bewertungskriterien

Insgesamt kann eine Maßnahme je 6 Punkte in 6 Kriterien erreichen, also in der Summe 36 Punkte. Die Bewertung führt zu drei Kategorien:

1. Fachlich weitgehend einvernehmliche Maßnahmen (mind. 18 Punkte insgesamt und mind. 2 Punkte in jedem Kriterium)
2. Maßnahmen mit noch offenen bzw. zu diskutierenden Aspekten (mind. ein Kriterium ist nicht bewertbar = 0 Punkte)
3. Maßnahmen, die nicht für den Klimaschutzplan empfohlen werden (1 Punkt in mind. einem Kriterium oder in Summe weniger als 18 Punkte)

Diskussion und Rückfragen:

- Raumbezug: Bei den Kriterien liegt der Fokus auf NRW. Der Raumbezug sollte in der Maßnahme deutlich werden.

- Finanzierung: Klären, wo Kosten mit Wirkung abgewogen werden. Ist auch Bestandteil bei Kriterium „Umsetzbarkeit“ und „Gesellschaftliche Akzeptanz“. Schön ist, wenn in der Maßnahmenbeschreibung ein Eigenbetrag deutlich wird, auch wenn die Eigenfinanzierung nicht Voraussetzung sein sollte. Generell gilt bei allen Maßnahmen die Frage des Finanzierungsvorbehalts.
- Zusammenfassen von Maßnahmen: Der Workshop kann heute Hinweise darauf geben, wenn Maßnahmen zusammengelegt und neu formuliert werden müssen.

TOP 5a Diskussion und Bewertung der Maßnahmen anhand der Kriterien in Kleingruppen

Inhalt des TOP:

Frau Dr. Bartels erläutert Zielsetzung und Arbeitsstrukturen für die Diskussion in den Kleingruppen.

Ziele der Kleingruppenarbeit:

- Konkrete Rückmeldungen zu den Maßnahmen in dem jeweiligen Themencluster geben
- Bewertung der Maßnahmen vornehmen:
 - Vorarbeit für die anschließende Plenumsdiskussion
 - Vorbereitung der Empfehlung für den nachfolgenden Beteiligungsprozess
- Weitergehende Hinweise / Kommentare zu den Maßnahmen aufnehmen, insbes. auch Vorschläge zur Konkretisierung des Maßnahmentitels oder zur Bündelung ähnlicher Maßnahmen

Zur Verfügung stehende Materialien:

- Raster zur Bewertung der Maßnahmen im Themencluster
- Übersicht über die drei Themencluster und die ihnen zugeordneten Maßnahmen
- Beschreibung aller Maßnahmenvorschläge mit Bewertung des WI wie versendet plus zwei ergänzte (Nr. 21., 22) und eine zusätzliche Maßnahme (Nr. 26)

Die Teilnehmenden ordneten sich einem der drei Themencluster zu und diskutierten und bewerteten die dem Themencluster entsprechenden Maßnahmen in ihrer Kleingruppe.

TOP 5b Vorstellung der Ergebnisse im Plenum und Diskussion der Bewertungen, Dr. Claudia Bartels

Inhalt des TOP:

Die Ergebnisse jeder Kleingruppe wurden durch eine/n Sprecher/in kurz vorgestellt. Sie hoben die gute Vorbereitung der Unterlagen durch das WI hervor und bestätigten, dass sich einige

Maßnahmen sehr gut ergänzen. Im Rahmen der Bewertungsdiskussion wurden die Bewertungen des WI überwiegend bestätigt und nur bei einigen Maßnahmen die Gewichtungen nach oben oder unten korrigiert.

Im Plenum wurden daraufhin die Ergebnisse der Kleingruppen sowie Vorschläge zur Umbenennung oder Bündelung von Maßnahmenvorschlägen von allen Teilnehmenden diskutiert, wo notwendig kommentiert und als gemeinsames Ergebnis (Empfehlung) der Sitzung beschlossen. Dabei wurde aus Zeitgründen nicht mehr auf die sehr hoch bewerteten Maßnahmen eingegangen, sondern es wurden vorwiegend die kritischen (0 und unter 18 Punkte) Maßnahmen behandelt.

Die Bewertungen und Kommentare zu den einzelnen Maßnahmenvorschlägen aus den Kleingruppen sowie aus der anschließenden übergreifenden Diskussion im Plenum sind der Tabelle in der Anlage 2: „Bewertungen und Kommentierungen der Maßnahmen als Empfehlung des Workshops Klimafolgenanpassung im Bereich Information, Bildung & Netzwerke“ zu entnehmen.

Folgende Grafik gibt einen kurzen Überblick über die Bewertungsergebnisse (Punktzahlen) aller Maßnahmenvorschläge.

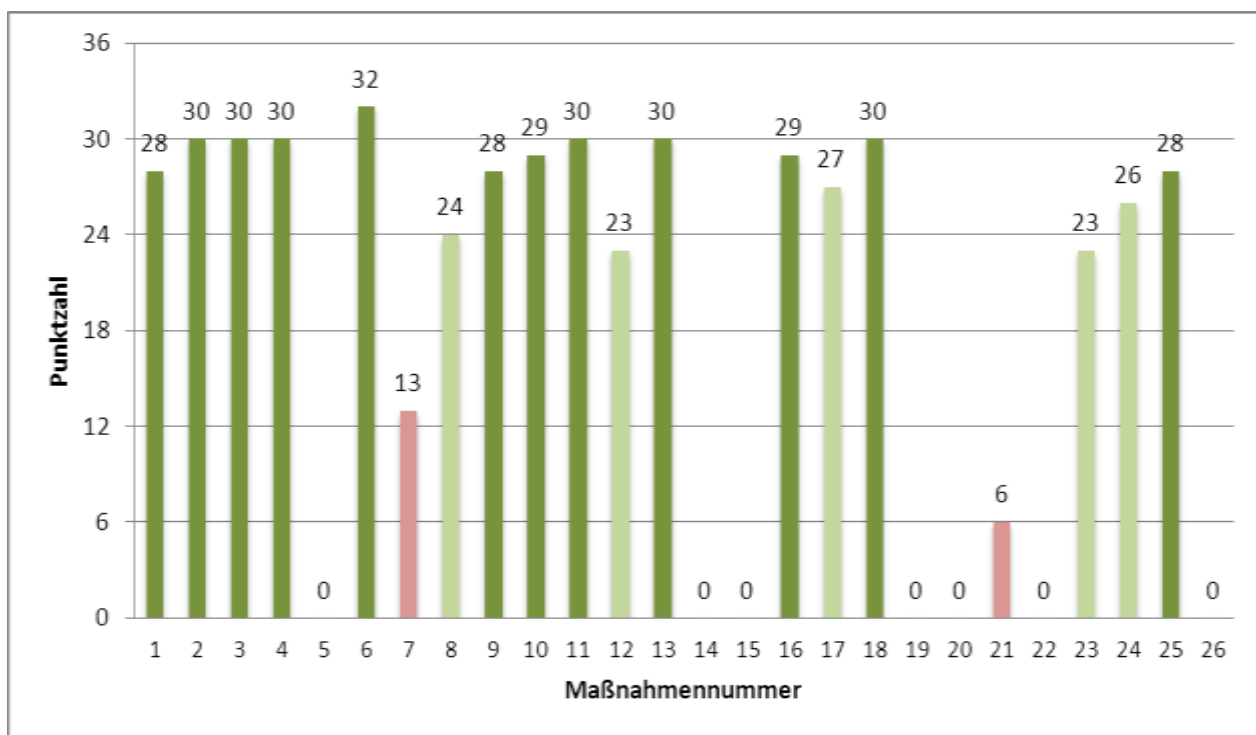


Abbildung 3: Bewertungsergebnisse

Diskussion und Rückfragen:

- Als Empfehlung wurde angeregt zu prüfen, in wieweit wichtige Maßnahmen noch fehlen.

Am Ende der Bewertungsdiskussion fasste Frau Lauxen zusammen, was sie aus dem Workshop mitnimmt:

Die Diskussion in den Kleingruppen und im Plenum wurde intensiv und ernsthaft geführt. Es wird noch eine Aufgabe sein, zu klären, ob alle Akteure mit im Boot sind und alle wichtigen Punkte erfasst wurden. Die vorliegenden Maßnahmen wurden gezielt und genau beschrieben. Das ist wichtig für Erfolg des Prozesses: Der Austausch hat viele Impulse für weitere Arbeit mitgegeben. Der Workshop hatte aber auch so gut funktioniert, weil die Vorbereitung sehr gut war!

TOP 6: Zusammenschau und Ausblick, Dr. Claudia Bartels

Frau Dr. Bartels stellte das weitere Vorgehen vor (siehe auch Anlage 1 Präsentation). Die Workshops zur Klimafolgenanpassung werden noch bis Juni fortgesetzt. Im Sommer werden die Maßnahmenvorschläge dann noch einmal hinsichtlich der rechtlichen Umsetzbarkeit und auf mögliche Querverbindungen oder ggf. Zielkonflikte mit parallel entwickelten Klimaschutzmaßnahmen geprüft. Maßnahmen, die heute abgelehnt wurden, werden im Prozess nicht weiter verfolgt. Die Ergebnisse werden an den Koordinierungskreis übergeben, der über das weitere Verfahren entscheidet. Ende 2013 werden die Ergebnisse in einer Plenarveranstaltung („Zwischenbilanz“) ergänzend öffentlich vorgestellt und diskutiert.

Nach erfolgter Abstimmung wurde das Protokoll gemeinsam mit den Präsentationen und der Liste der beteiligten Institutionen und Personen öffentlich ins Internet gestellt.

Diese und weitere relevante Unterlagen finden Sie dann unter:

<http://www.klimaschutz.nrw.de/klimaschutzplan-im-dialog/dokumente-und-ergebnisse/>

Ihr Ansprechpartner für zwischenzeitliche Fragen ist:

Kontaktstelle Klimaschutzplan

Tel. : 0211 99330280

E-Mail: klimaschutzplan@mkulnv.nrw.de

TOP 8: Verabschiedung, Matthias Peck

Herr Peck dankte der Moderation (IFOK) sowie dem Wuppertal Institut und dem Team im MKULNV für die gute Vorbereitung des Workshops und den Teilnehmer/innen für das große Engagement und die wertvollen Diskussionsbeiträge. Der sachliche Austausch und die Hinweise aus der Gruppe geben dem Prozess gute und wichtige Impulse.

Anlagen zum Protokoll

- Anlage 1: Tagesordnung
- Anlage 2: Beschreibung aller Maßnahmenvorschläge mit Bewertung des WI wie versendet plus zwei ergänzte (Nr. 21., 22) und eine zusätzliche Maßnahme (Nr. 26)
- Anlage 3: Erläuterung der Kriterien für die Maßnahmenvorschläge
- Anlage 4: Gezeigte Präsentation im Rahmen des Workshops (MKULNV/WI/IFOK)
- Anlage 5: Bewertungen und Kommentierungen der Maßnahmen als Empfehlung des Workshops Klimafolgenanpassung im Bereich Information, Bildung & Netzwerke am 19.04.13 im MKULNV

Anhang

Teilnehmerliste

Nr.	Institution	Name
1.	Agentur 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' im MKULNV des Landes NRW	Eversloh, Saskia
2.	Aktionsgemeinschaft Friedenswoche Minden e.V.	Giesecking, Ramona
3.	Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft GmbH Bildungsstätte Essen	Flocke, Monika
4.	Codewalk ICT Consulting	Loevenich, Maria-Elisabeth
5.	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH	Furch, Lina
6.	Deutscher Wetterdienst Regionalzentrale Essen	Koch, Christian
7.	Emschergenossenschaft und Lippeverband	Grün, Björn M.
8.	EnergieAgentur.NRW	Pferdehirt, Jochem
9.	Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V.	Hasse, Jens
10.	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.	Hauner, Oliver
11.	IFOK GmbH	Bartels, Dr. Claudia
12.	IFOK GmbH	Eichel, Ana Isabel
13.	iku GmbH Institut Kommunikation & Umweltplanung	Lühr, Klemens
14.	Kommunal- und Abwasserberatung Nordrhein-Westfalen GmbH	Abel, Gudrun
15.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Höke, Dr. Silke
16.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Mehlig, Bernd
17.	Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen	Seidenstücker, Christina
18.	Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V	Pier, Eva
19.	Landkreistag Nordrhein-Westfalen	Garrelmann, Dr. Andrea
20.	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen	Verhoek-Köhler, Dr. Brigitta
21.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Kuhlmann, Christine

Nr.	Institution	Name
22.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Nöller, Elke
23.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Peck, Matthias
24.	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen	Wild, Sara
25.	Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA)	Stracke, Bernd
26.	Naturpark Nordeifel e.V. im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn-Eifel	Rathofer, Nadine
27.	Provinzial Rheinland Versicherung AG	Creutz, Dr. Martin
28.	sevorgardens	Dwors, Vera
29.	Stadt Oberhausen	Lauxen, Sabine
30.	Verbraucherzentrale NRW e. V.	Klug, Martin
31.	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Fekkek, Miriam
32.	Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH	Lucas, Rainer
33.	Wupperverband	Scheibel, Marc